

Konzeption

der katholischen Kindertagesstätte St. Hedwig,
... der Kindergarten, der sich bewegt!



Am Zimmerberg 14
76846 Hauenstein
Telefon: 06392 - 2861
kita.hauenstein.st-hedwig@bistum-speyer.de

Stand: Januar 2025

Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Vorwort des Trägers
Seite 5	Entstehung und Geschichte unserer KiTa
Seite 7	Rahmenbedingungen und Institutionsbeschreibungen
Seite 10	Unser Leitbild als kath. Kindertagesstätte
Seite 11	Qualitätsmanagement
Seite 12	Schutzkonzept
Seite 12	Partizipation
Seite 13	Inklusion
Seite 14	Ziele, Methoden, Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit • Schwerpunkt Bewegung • Schwerpunkt Sprache • Schwerpunkt Ernährung und Gesundheit • Schwerpunkt Naturerfahrungen und Ökologie • Unser pädagogisches Augenmerk • Pädagogische Umsetzung
Seite 20	Beobachten und Dokumentieren
Seite 21	Anmeldung und Aufnahme • Anmeldung eines Kindes in unsere KiTa – so geht´s • Verteilung der KiTa-Plätze in Hauenstein • Aufnahme in unsere KiTa
Seite 21	Unsere pädagogische Arbeit mit den Kleinsten
Seite 23	Eingewöhnung
Seite 23	Der Kindergarten tag
Seite 24	Zeit über Mittag
Seite 25	Unsere pädagogische Arbeit mit den Schukis (angehenden Schulkindern)
Seite 25	Elternarbeit • Elternarbeit im Einzelnen • Austausch mit Eltern
Seite 27	Elternausschuss
Seite 27	KiTa-Beirat

Seite 29	Teamarbeit
Seite 30	Förderverein
Seite 30	Öffentlichkeitsarbeit
Seite 32	Schlussgedanke
Seite 33	Anhang
Seite 33	Handlungsplan
Seite 37	Erläuterung zu unseren Zielen, Methoden und Schwerpunkten ○ Bewegung und Sprache ○ Religiöse Bildung
Seite 43	Unsere Qualitätssiegel und Kooperationspartner im Überblick
Seite 44	Literaturhinweise

Vorwort des Trägers

Kinder wollen wachsen und groß werden.

Wer hätte das gedacht?

Da ist gewissermaßen alles in Bewegung. Und so ist auch der Ansatz des Kindergartens St. Hedwig:
Der Kindergarten in Bewegung.

Die alten Römer wussten schon, dass in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist steckt. Beides, Körper und Geist, wird im Kindergarten St. Hedwig gefördert. Unsere christliche Einstellung zum Menschen hilft uns dabei. Wir sehen das Gute und Liebenswerte in ihnen.

Der Kindergarten ist nicht nur für die Kinder ein Segen, sondern auch für die Eltern. Die Kinder lernen den Umgang mit anderen, Rücksichtnahme und Verständnis. Die Eltern können teilhaben an der Entwicklung ihrer Kinder durch Elterngespräche und die Portfolios. Das ist die Leistung unserer Erzieherinnen und Erzieher. Sie tragen ihre pädagogischen Fähigkeiten und Qualifikationen in den Alltag hinein.

Die Fortbildungen und das Speyerer Qualitätsmanagement nehmen Zeit in Anspruch. Hier bitten wir vor allem die Eltern um Verständnis, dass so mancher Schließtag nötig wird. Auch hier ist alles in Bewegung, getreu dem Motto des Kindergartens.

Mit den Veränderungen durch das neue KiTa-Gesetz (KiTaG) werden wir alle vor neue Aufgaben gestellt. Wir wissen aber, dass unser Blick auf den Kindern bleibt. Ihnen wollen wir gerecht werden.

Dazu schenken wir viel Liebe und Geduld, brauchen wir Gottes Kraft und Segen, damit sich unsere Kinder in eine gute Zukunft bewegen.



Pfarrer Ulrich Nothhof

Entstehung und Geschichte unserer KiTa

- **1959:** Erwerb des Geländes auf dem Zimmerberg (6000 qm) durch Tausch mit der Ortsgemeinde
Beginn der Bauarbeiten des Kindergartens mit Jugendräumen durch die Kath. Kirchenstiftung Christkönig Hauenstein
 - Zuschuss der Ortsgemeinde zum Bau: 10.000 DM und unentgeltlicher Anschluss von Strom, Wasser und Kanal (Wert 3.000 DM), Gesamtkosten 154.452,39 DM
- 1. Mai **1960:** Einweihung durch Domkapitular Eisner
- 15. Mai **1960:** Nutzung unserer Räumlichkeiten zur Feier der Heiligen Messe bis Inbetriebnahme der Friedenskirche
- **1990:** Komplettsanierung, Umbau und Erweiterung.
Gesamtkosten 1.612.213,98 DM
Während der Bauphase: Unterbringung in der Grundschule Hauenstein
- April **1992:** Einzug in die neuen Räume
- August **1992:** Eröffnung der dritten Gruppe
- September **1994:** 10 Plätze mit Mittagessen werden geschaffen
- Sommer **2004:** Aufnahme von 2 Kindern ab 2 Jahren pro Gruppe möglich bei 30 Plätzen mit Mittagessen
- September **2005:** eine französische Sprachkraft wird mit 15 Stunden wöchentlich eingestellt und arbeitet mit allen Kindern
- Juni **2006:** Qualitätssiegel als Bewegungskindergarten RLP
- April **2009:** Umwandlung einer Gruppe in eine geöffnete Regelgruppe mit bis zu 6 Plätzen für Kinder ab 2 Jahren. Zusätzlich können in einer weiteren Regelgruppe 2 Kinder unter 3 Jahren aufgenommen werden.
- September **2011:** Plätze werden von 75 auf 72 reduziert, davon 40 Plätze mit Mittagessen.
- November **2011:** Gründung des Fördervereins
- Juni **2013:** Im Rahmen der 72-Stunden Aktion wird der Wald beim Kindergarten eingezäunt.
Auf der Nordseite des Hauses entsteht ein zusätzliches Spielgelände
- **2013:** Bauliche Veränderungen und Anschaffungen im Innen- und Außenbereich für Kinder unter 3 Jahren. Kosten: 53.000 €
- September **2013:** Änderung der Betriebserlaubnis:

- 62 Kinder in 3 Gruppen,
 - davon 1 altersgemischte Gruppe mit 15 Plätzen.
 - 15 Plätze für Kinder unter 3 Jahren, davon
 - 7 Plätze auch für Kinder unter 2 Jahren
 - 40 Plätze mit Mittagessen
- März **2014**: Auszeichnung unserer Kita als bilinguale Kindertagesstätte „Écoles Maternelles – Elysée 2020 – Kindertageseinrichtung“
- Dezember **2015**:
Strukturelle Veränderung der Pfarrgemeinden im Bistum Speyer.
Die Pfarrei Hauenstein, die die Gemeinden Hauenstein, Lug und Schwanheim einschließt, hat sich für die Heilige Katharina von Alexandrien als Patronin entschieden.
- März **2019**: Die Leiterin Frau Rita Hammer geht nach 44 Jahren in den Ruhestand, neue Einrichtungsleitung ist Frau Andrea Gerst.
- August **2019**: Unsere französische Sprachkraft verlässt die Kita.
Die Bezeichnung bilinguale Kindertagesstätte entfällt.
- August **2019**:
Beginn des Speyrer Qualitätsmanagements (SpeQM)
- Januar **2020**: Eltern melden ihre Kinder zentral bei der Ortsgemeindeverwaltung für einen Kita-Platz an. Es gibt einen gemeinsamen Anmeldebogen mit der kommunalen Kita Queichpiraten
- Februar **2020**: Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
 - Es gibt einen gelben Bereich im Erdgeschoss und einen grünen Bereich im Untergeschoss
 - Die Eingewöhnung findet in allen Bereichen statt
 - Der Fokus liegt im bereichsübergreifenden Arbeiten
- Juli **2021**: Das neue KiTa-Gesetz tritt in Kraft.
Änderung der Betriebserlaubnis, befristet bis zum 30.06.2022
 - Insgesamt 62 Plätze
für Kinder der Alterskohorte Ü2 bis zum Schuleintritt
davon:
 - 40 Plätze mit Mittagessen
 - und einer Betreuungszeit von 9 Stunden am Stück
 - von 7:00 - 16:00 Uhr
 - 22 Plätze
 - mit einer geteilten Betreuungszeit von 7 Stunden
 - von 7:00 - 12:00 Uhr und von 13:30 - 15:30 Uhr
- September **2021**: Neue Einrichtungsleitung Frau Stefie Engel
- Juli **2022**:
Verlängerung der bestehenden Betriebserlaubnis ab 01.07.2022, unbefristet

- Juni 2024:
Renovierungsarbeiten:
 - Fußbodenbeläge wurden im gesamten Haus erneuert.
 - Es wurde eine funkvernetzte Brandwarnanlage installiert und in Betrieb genommen.
 - An allen Türen wurde ein Klemmschutz an den Nebenschließkanten installiert und zusätzlich an stark frequentierten Türen ein zusätzlicher Fingerklemmschutz der Hauptschließkante.
- August 2024:
Geplante Veränderung der Betriebserlaubnis. Alle Kinder sollen die Möglichkeit erhalten zu einer durchgehenden Betreuung mit Mittagessen.
Reduzierung auf 60 Plätze. Davon
 - 42 Plätze mit 9 Stunden und Mittagessen von 7:00 – 16:00 Uhr
 - 18 Plätze mit 7,5 Stunden und Mittagessen von 7:30 Uhr – 15:00 Uhr
- Ausblick:
 - Ende 2025 Änderung der Trägerstruktur in Großpfarreien.

Rahmenbedingungen und Institutionsbeschreibung

Trägerschaft

Kirchengemeinde Hl. Katharina von Alexandrien
Marienstraße 12
76846 Hauenstein
Telefon: 06392-993969
E-Mail: pfarramt.hauenstein@bistum-speyer.de
Vertreten durch den Verwaltungsrat
1. Ansprechpartner: Pfarrer Ulrich Nothhof
E-Mail: ulrich.nothhof@bistum-speyer.de

Verwaltung

Regionalverwaltung Pirmasens
Unterer Sommerwaldweg 44
66953 Pirmasens
Telefon: 06331-20397-0
E-Mail: rv.pirmasens@bistum-speyer.de

Leitung

Stefie Engel
Telefon: 06392/2861
E-Mail KiTa-Leitung: kita-ltg.hauenstein.st-hedwig@bistum-speyer.de

Stellvertretende Leitung

Lena Seibel

Personal

7,82 VZÄ (Vollzeitstellen Personalgrundausrüstung)

zusätzlich:

1 Erzieher/in im Anerkennungsjahr

1 Praktikant/in im Freiwilligen Sozialen Jahr /FSJ

2 Hauswirtschaftskräfte in der Küche

1 Reinigungskraft, zusätzlich unterstützt durch externe Reinigungsfirma

Ehrenamtliche Kräfte

1 Naturtrainer, der die wöchentlichen Waldgänge begleitet

Platzangebot aktuell

60 Plätze

Anmeldung Kita-Platz / Bedarfsplanung

Gemeinsam mit der Kita Queichpiraten gibt es einen Anmeldebogen für beide Kitas.

Die Ortsgemeindeverwaltung nimmt zentral den Platzbedarf für Hauenstein auf.

Öffnungszeiten

7:00 Uhr – 16:00 Uhr

Schließtage:

2 bewegliche Tage, meist an Brückentagen

2 pädagogische Planungstage

Betriebsausflug

Ferienzeiten

Rosenmontag und Fastnachtsdienstag

Woche nach Ostern

letzte 3 Wochen der Sommerferien der Schule

Tage zwischen Weihnachten und Neujahr

Maßnahmenplan

Unser Maßnahmenplan hilft uns, dass trotz personeller Engpässe der Dienstbetrieb fortgesetzt werden kann, die Aufsichtspflicht innerhalb der Einrichtung sichergestellt und der Schutz des Kindeswohls gewährleistet ist.

Der Maßnahmenplan/Handlungsplan unserer Einrichtung ist im Anhang einzusehen.

Lage

Ruhiges Wohngebiet in der Ortsgemeinde Hauenstein, 2 Gehminuten zum Wald

Räumlichkeiten im Erdgeschoss

- Eingangsbereich
- Büro
- Personalraum, auch Elterncafé, Elternsprechzimmer, Pausenraum, Treffen der Schukis
- Küche
- gelber Bereich: zwei große Räume mit Galerien und Höhlen und Zugang zum
- Ruheraum mit 3 Hochbetten, 3 Gitterbetten und 6 Matratzen

- Flur mit Kindergarderoben, Unterbringung von Materialien, Spinde, Garderobe Personal, Kinderbibliothek,
- Weiterer Gruppenraum, vielseitig nutzbar (Bewegungszimmer/ Essraum)
- Waschraum mit Kinder- und Personaltoiletten, Wickeleinheit mit Babywanne, Dusche
- Wirtschaftsraum
- Mehrzweckraum und Geräteraum

Räumlichkeiten im Untergeschoss

- Grüner Bereich: vier hintereinander liegende Räume
- Kinder- und Personaltoilette
- Kindergarderoben
- Flur mit Zugang zum Außengelände auf der Nordseite der Kita
- Abstellraum: Gastherme, Waschen und Trocknen, Lagern von Reinigungsmaterialien, Vorrat Hygieneartikel

Außengelände

Ca. 5000 m² Gelände rund ums Haus: unterschiedliche Möglichkeiten zum Rutschen, Hangeln, Klettern, Bouldern, Verstecken, Gärtnern, Entspannen, Zurückziehen, Schaukeln, Trampolin springen, Fußball spielen, Fahrzeug fahren, Matschen, Krabbeln und Kullern am Hang

Waldgelände

Naturnahes Spielen im Kindergartenwald

Unser Leitbild als katholische Kindertagesstätte



PFARREI HL. KATHARINA VON ALEXANDRIEN
HAUENSTEIN



Leitbild

der katholischen Kindertagesstätte St. Hedwig, Hauenstein

Christliches Menschenbild

Wir orientieren uns an dem Grundgebot unseres Glaubens:

Du sollst den Herrn deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit all deinen Kräften und deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Getragen von der Liebe Gottes bringen wir jedem Menschen Achtung und Wertschätzung entgegen. In dieser Haltung treten wir Allen, unabhängig von sozialer Herkunft, Nationalität und Konfession gegenüber, die unsere Einrichtung besuchen.

Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen, die er in seinem Leben entfalten kann. Er kennt auch Grenzen und macht Erfahrungen von Versagen, Enttäuschung und Schuld.

Alle diese Lebenssituationen werden getragen von der christlichen Hoffnung auf unseren Gott, der uns liebt, uns begleitet und uns unsere Schuld vergibt, wenn wir ihn darum bitten.

So wie wir im gemeinsamen Gebet, dem Feiern von Gottesdiensten und religiösen Festen, Gesprächen über unseren Glauben, Kraft, Hilfe und Trost erfahren, bringen wir dies durch unser christliches Vorbild den Kindern und ihren Familien nahe.

Der pastorale Auftrag unserer Kindertageseinrichtung

Die katholische Kindertagesstätte ist ein fester Bestandteil der Pfarrgemeinde.

In ihr erleben täglich viele Menschen einen Teil von Kirche, in dem Gottes Wort erlebt, in dem gebetet und Gottesdienst gefeiert, indem christliche Nächstenliebe erfahren und weitergegeben wird. Diese Nächstenliebe geht weit über unsere Grenzen hinaus, an alle Menschen dieser Welt, weil sie wie wir von Gott geliebt sind.

Die religiöse Erziehung ist dabei kein gesonderter Teil unserer Arbeit, sondern sie ist das Fundament des täglichen Miteinanders. Erzieher:Innen haben darin eine wichtige Vorbildfunktion. Durch das regelmäßige Erzählen von biblischen Geschichten, durch Gebete, religiöse Lieder und das Feiern der kirchlichen Feste werden die Kinder an christliche Grundwerte herangeführt. Dabei ist uns das Miteinander von Kindern, Erzieher:Innen, Eltern und Pfarrgemeinde besonders wichtig.

Unsere Sicht vom Kind

Die Kinder kommen bereits unterschiedlich geprägt in die Einrichtung.

Unser Ziel ist es, ihnen das Gute, Lebensmut und Lebensfreude zu vermitteln.

Im täglichen Miteinander bieten wir den Kindern einerseits die Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit positiv weiterzuentwickeln, andererseits zu erleben, wie wichtig Teilen, Helfen, Versöhnen, Verzeihen, Verzichten und Andere achten und Danken sind. Es ist uns wichtig, jedes Kind als Geschenk Gottes und als Individuum mit seinen Stärken und Schwächen anzunehmen. Belasteten Kindern gelten unsere besondere Zuwendung und Aufmerksamkeit.

Wir wollen die Grundbedürfnisse aller Kinder nach Liebe und Geborgenheit wahrnehmen und respektieren.

Kinder erforschen neugierig und wissbegierig ihre Umwelt, haben viel Phantasie, sind kreativ und in der Begegnung mit anderen Menschen meist offen.

Wir bieten den Kindern Orientierung und Hilfe, indem wir ihre Entwicklung aktiv begleiten und ihnen ein positives Menschenbild vermitteln.

Die Zusammenarbeit mit Eltern

Ein Großteil unserer Kinder besucht täglich über viele Stunden unsere Einrichtung. Es ist eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit, die unterschiedlichsten Formen von Familie wahrzunehmen, zu begleiten und zu unterstützen. Wir pflegen gegenüber den Eltern eine wertschätzende und zugewandte Grundhaltung und betrachten sie als Partner in der Erziehung. Unsere Einrichtung bietet den Eltern Hilfestellung bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen sowie in alltäglichen Dingen des Lebens.

Unsere Mitarbeiter:Innen

Die Mitarbeiter:Innen legen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und einen respektvollen Umgang untereinander.

Unsere Mitarbeiter:Innen stehen in gutem Kontakt mit den Eltern und der Pfarrgemeinde.

Die Erzieher:Innen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen in Pädagogik, Reflexionsfähigkeit, Kommunikation sowie christliche Werte.

Unter christlichen Werten verstehen wir die Fähigkeit, den Kindern diese Grundwerte vorzuleben, zu vermitteln und sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, sind die Zusammenarbeit im Team, gute Rahmenbedingungen (z.B. genügend Raum, Personal und finanzielle Mittel) und die Teilnahme an Fortbildungen unverzichtbar.

Grundlagen für eine qualifizierte Zusammenarbeit aller Beteiligten ist gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz.

Die Leitung

Die Leitung vertritt im Auftrag des Trägers die Kindertageseinrichtung nach innen und außen. Zu ihren Aufgaben gehören z.B.:

- die Verantwortung und Weiterentwicklung der Konzeption,
- die Zusammenarbeit mit Team und Träger,
- die Koordination und Organisation der Arbeitsabläufe,
- die Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen, z.B. mit der Pfarrgemeinde, Förderverein, Elternausschuss.
- Repräsentation der Einrichtung
- Verwaltungsaufgaben
- Alltägliche pädagogische Aufgaben in der Einrichtung

Kinder, Eltern und Erzieher:Innen können sich mit Ihren Fragen und Anliegen an die Leitung wenden. Sie nimmt die Anliegen ernst und sucht gemeinsam mit allen Beteiligten nach entsprechenden Lösungen.

Der Träger

Für den Träger ist die Kindertageseinrichtung ein wichtiger Teil der Pfarrgemeinde, in dem Glauben weitergegeben und christliche Grundwerte gelebt werden.

Der Kontakt mit den Kindern und deren Familien ist für den Träger eine wichtige Aufgabe.

Der Träger, die Kirchengemeinde Hl. Katharina von Alexandrien, mit ihren Gremien, trägt Sorge für die Wahrnehmung des christlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages. Er sorgt für qualifiziertes Personal und verlässliche Rahmenbedingungen (personell, räumlich, finanziell). Dadurch und im regelmäßigen Austausch mit der Leitung und dem Team unterstützt er die verantwortungsvolle Arbeit der Kindertageseinrichtung.

Qualitätsmanagement

Unsere KiTa befindet sich in der Evaluationsphase des Speyrer Qualitätsmanagementsystems, welches helfen soll, unsere Arbeit systematisch und immer wieder mit allen Aspekten zu reflektieren. Durch unsere Qualitätsbeauftragte finden in regelmäßigen Abständen interne Audits statt. Gegen Ende der Evaluationsphase werden wir von einer/einem externen Evaluator:In geprüft. Das „Speyrer Qualitätsmanagement (SpeQM) basiert auf dem „Gütesiegel“ des Bundesrahmenverbandes der Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder (KTK), welches neun Bereiche einer Katholischen KiTa aufzählt, die alle für sich einen wesentlichen Aspekt im Alltag einer KiTa darstellen, aber erst in Verbindung mit dem Evangelium Jesu Christi, dem christlichen Menschenbild und der entsprechenden Haltung der beteiligten Mitarbeiter:Innen als Qualitätsbausteine wirken.

„Kinder liebevoll begleiten“ – so kann man es auf eine Kurzformel bringen – ist der zentrale Inhalt des KTK-Gütesiegels.

Schutzkonzept

Mit unserem Institutionellen Schutzkonzept haben wir als Katholische Kindertagesstätte St. Hedwig ein gemeinsames Verständnis zum Schutz von Kindern und Jugendlichen geschaffen, das für alle Mitarbeitenden Verbindlichkeit besitzt. Die Verschriftlichung dieses Konzeptes ist eine Schutz- und Risikoanalyse vorausgegangen. Die entwickelten Grundsätze geben allen Beteiligten eine Orientierung und bieten Handlungssicherheit, um in Akutsituationen die bestmögliche Bearbeitung, Begleitung, Unterstützung und nachhaltige Aufarbeitung sicherzustellen zu können. Damit rücken wir den Schutz des Kindeswohls und die Stärkung der Rechte der Kinder in eine Kultur der Achtsamkeit und der Verantwortung, welcher wir in allen Prozessen und Bereichen ein besonderes Augenmerk schenken. Das Schutzkonzept entfaltet durch die regelmäßige (Selbst -) Reflexion und die fachliche Auseinandersetzung seine Wirkung, schafft Sensibilität für die Prävention und trägt zum Schutz der Kinder in jeglicher Form von (sexualisierter) Gewalt und allen Formen der Entwürdigung, Diskriminierung oder Verletzung der Integrität bei. Unser Ziel ist es, unser Fachwissen und das professionelle Handeln gemeinsam weiterzuentwickeln und die Qualität der Kita stetig aufrechterhalten.

Liegt ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vor, hat unsere Kindertageseinrichtung eine Vereinbarung zum Verfahren gemäß SGB VIII § 8a mit unserem zuständigen Jugendamt abgeschlossen.

Die ausführliche Verfahrensanweisung mit Beschreibung der Qualitätsdimension, der Ziele, sowie genauem Prozessablauf laut unserem SpeQM, ist im Anhang zu finden.

Partizipation

Entsprechend unseres Grundsatzes der „Begegnung auf Augenhöhe“ nehmen wir die Kinder als wertgeschätzte und geachtete Personen ernst. Wir achten ihre Meinungen und Bedürfnisse.

Zu den, von der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Rechte von Kindern gehört es, sie an den, sie selbst betreffenden Entscheidungen immer angemessen zu beteiligen. Die Kinder

erfahren ganz konkret und direkt, dass ihr eigenes Tun und ihre eigenen Entscheidungen konkrete Auswirkungen haben. Sie erleben wirksame, demokratische Grundprinzipien.

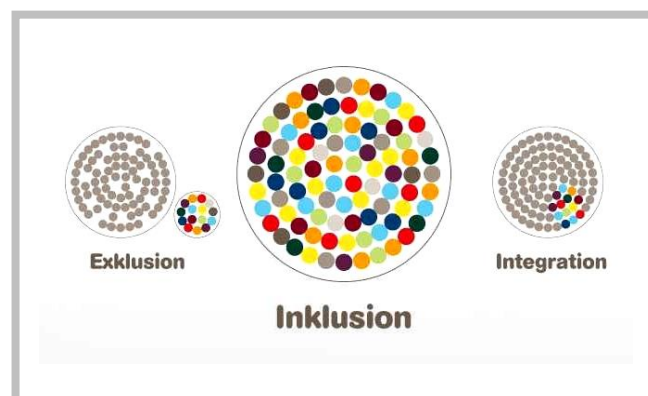
Bei der Gestaltung des Alltages in unserer Kindertageseinrichtung achten wir darauf, die Kinder alters- und entwicklungsangemessen zu beteiligen. Wir schaffen ein „demokratisches Klima“, indem wir im Team miteinander, im Dialog mit den Eltern und den Kindern demokratische Teilhabe leben.

Die Kinder üben ihr kommunikatives Verhalten, lernen zu diskutieren und zu argumentieren und trainieren ihre verbalen und rhetorischen Fähigkeiten. Durch Partizipation entwickeln die Kinder Selbstbewusstsein, stärken ihr Selbstvertrauen und erleben ihre Selbstwirksamkeit. Sie lernen, mit Frustrationen und einem Bedürfnisaufschub zugunsten mehrheitlicher Beschlüsse umzugehen. Sie sind in der Lage, Verantwortung für ihren Alltag zu übernehmen und erwerben Kompetenzen in der Planung und Organisation ihrer Bedürfnisse.

Zum Beispiel

- Beobachten wir die Kinder aufmerksam, hören ihnen zu und nehmen ihre Anliegen ernst.
- Beziehen wir die Kinder angemessen in Entscheidungen ein, die sie betreffen.
- Erarbeiten wir mit den Kindern Regeln für das Miteinander in unserer KiTa.
- Geben wir den Kindern in Kinderkonferenzen „KiKo“, die Möglichkeit, ihre Anliegen demokratisch zu regeln.
- Begleiten wir die Kinder in Projekten, in denen sie größtmögliche Selbständigkeit und Verantwortung erfahren.
- Bestärken wir die Kinder in ihrer Freude und dem Stolz über ihre eigenen wachsenden Fähigkeiten.
- Tragen die Belange der Kinder in den KiTa-Beirat, bestehend aus Eltern, pädagogischen Fachkräften sowie dem Träger.

Inklusion



Die UN-Behindertenrechtskonvention hat 2008 „Inklusion“ als Menschenrecht für Menschen mit

Behinderungen erklärt. Inklusion (lateinisch „Enthaltensein“) bedeutet, dass alle Menschen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert die Umsetzung eines „inklusive education system“ – eines inklusiven Bildungssystems – und bezieht sich dabei auf die Vielfalt von Lebenslagen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen. Diese Vielfalt gilt es als Normalfall anzusehen und systematisch zu berücksichtigen. Eine inklusiv ausgerichtete Pädagogik zielt darauf ab, jedem Kind die gleiche Achtung zu geben, ihm Teilhabe und Lernen zu ermöglichen und ihm hierzu die erforderliche Unterstützung zukommen zu lassen. Für uns gilt es vor allem keine Unterschiede/Diskriminierung/Ausgrenzungen aufgrund des Geschlechtes, der Herkunft, Hautfarbe, der Sprache, der Religionszugehörigkeit, der sexuellen Orientierung, der sozialen Zugehörigkeit, der ökonomischen Voraussetzungen oder körperlichen Merkmale zu machen.

Der grundsätzlich inklusive Anspruch an rheinland-pfälzischen Kindertageseinrichtungen ist in § 1 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflegestätten (KiTaG) geregelt.

Diese Grundlagen spiegeln sich in der Haltung der pädagogischen Fachkräfte wider. Wir geben beispielsweise Menschen mit und ohne Behinderung ein Recht, gemeinsam selbstbestimmt zu leben und zu lernen.

Jedes Kind erfährt in unserer Einrichtung die von Gott geschenkte Würde, eine vorbehaltlose und bedingungslose Annahme, sowie Wertschätzung und Anerkennung all seiner Begabungen und Talente.

Wir sehen jedes Kind als kompetente Persönlichkeit und nehmen es wahr.

Wir unterstützen jedes Kind in seiner Entwicklung und Bildung, individuell nach Bedarfen und Bedürfnissen.

Wir vermitteln den Kindern, dass sie sich selbst als Individuum wahrnehmen, jeder seine Stärken und Schwächen annimmt und für sich oder andere einsteht.

Unser pädagogisches Handeln zeichnet sich durch ein inklusives Selbstverständnis aus.

Menschlichkeit, Solidarität und zivilgesellschaftliches Engagement sind für uns von besonderer Bedeutung.

Ziele, Methoden, Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Grundsätzlich orientiert sich unsere pädagogische Arbeit an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland – Pfalz.

Diese Empfehlungen sind Grundlagen unserer Praxis und fest im Alltag integriert und verankert. Dabei versteht sich die Praxis als ein fortwährender Prozess der Auseinandersetzung und Weiterentwicklung. Ausgangspunkt ist das Kind als aktiv Lernendem, das in seiner Auseinandersetzung mit der Umwelt Sinn und Bedeutung sucht. Wir geben den Kindern hier den notwendigen Rahmen, sich in ihrem individuellen Tempo zurechtzufinden und sie in ihrem Forschungs- und Entdeckungsdrang zu unterstützen, herauszufordern und ihnen zusätzliche Erfahrungsmöglichkeiten zu eröffnen.

(siehe Anhang)

Schwerpunkt Bewegung

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Bewegung und Spiel die Motoren kindlicher Entwicklung sind. Deshalb verbinden wir nach Möglichkeit alle Aktivitäten im Tagesablauf mit Bewegung. (siehe Anhang)

Zum Beispiel

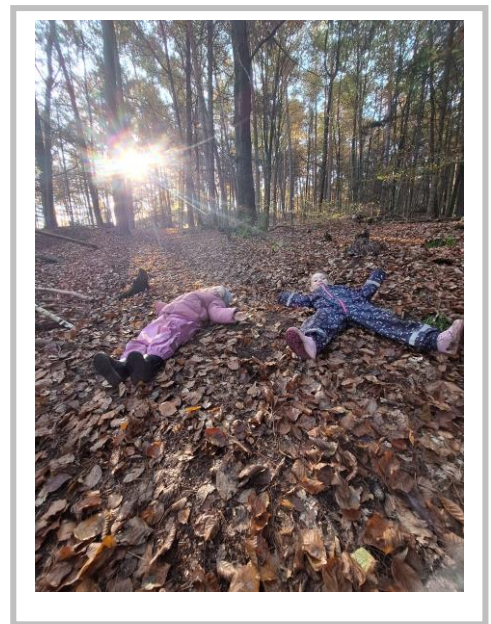
- vielfältige Möglichkeiten zum bewegten Spiel drinnen und draußen
- wöchentlich geplante Bewegungsangebote für jedes Kind entsprechend dem individuellen Entwicklungsstand
- tägliche Bewegungsbaustellen im Mehrzweckraum
- wöchentlich angeleitete Entspannungseinheiten



- tägliches Freispiel im Außengelände und unserem KiTa-Wald



- ganzheitliche Naturerfahrungen an unseren Waldtagen, begleitet durch einen ehrenamtlichen Naturtrainer
- täglich angeleitete Bewegungsanlässe, bewegte Spiele im Kreis
- unterschiedliche Möglichkeiten zum individuellen Zurückziehen, zum Ausruhen und Entspannen



Schwerpunkt Sprache

In den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Rheinland-Pfalz wird beschrieben, wie wichtig Entwicklung, Pflege und Förderung der Sprache sind.

Hier heißt es: „Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese dadurch zu verstehen.“ Deren Förderung wird als zentrale und dauerhafte Aufgabe während der gesamten Kindergartenzeit verstanden.

Durch unsere Beobachtungen und langjährige Erfahrungswerte sehen wir Sprache als zentralen Ausgangspunkt für:

- den Aufbau und die intensive Pflege von Beziehungen und Kontakten zu anderen
- das Leben in der Gemeinschaft (z.B. Teil einer Gruppe sein, Entscheidungen mittragen, Umgang mit Konflikten, ...)
- das Spielen und Lernen in allen Bereichen = alltagsintegrierte Sprachförderung

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“

In den ersten acht Jahren steht das implizite Lernen im Vordergrund.

Kinder lernen unbewusst und sind neugierig.

In der „Sprachförderung“ wird diese Neugier genutzt und mit altersgerechten Sprachförderspielen die Kommunikation angeregt.

In Kleingruppen oder auch einzeln wird mit den Kindern spielerisch der Wortschatz erweitert und sie werden zum Sprechen animiert. Dabei ist es nicht nur wichtig, dass viel gesprochen wird, sondern Denkprozesse durch die Sprache angeregt werden, welche dann sprachlich ausgedrückt werden können.

Durch diese intensive Beschäftigung mit der Sprache wird die Fähigkeit der verbalen Kommunikation verinnerlicht und somit die kindliche Entwicklung unterstützt.

In unserer KiTa sprechen wir hochdeutsch größtenteils aber Dialekt. Dies lässt uns in unserer täglichen Arbeit authentisch wirken.

Mehr zur Sprachbildung und Kommunikation in unserer KiTa siehe Anhang.

Schwerpunkt Ernährung und Gesundheit

In Ergänzung zum Schwerpunkt Bewegung sehen wir es als unerlässlich, eine gesunde Ernährung zu fördern, um den Kindern die besten Voraussetzungen für eine gesunde ganzheitliche Entwicklung mitzugeben.

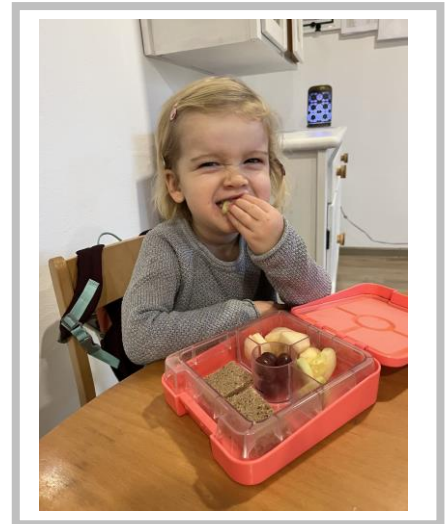
Um gesund zu bleiben brauchen Erwachsene und Kinder gleichsam einen gesunden Wechsel zwischen Bewegung und Entspannung. Hierzu gibt es im Alltag genügend Möglichkeiten, wir erinnern die Kinder gerne im Alltag daran.

Immer erneut setzen wir uns mit den aktuellen Elementen einer gesunden Ernährung im Kindesalter auseinander und nehmen hierzu an Fortbildungen oder Programmen wie z.B. Der Zahnputzkampagne der LAGZ Rheinland-Pfalz „Max Schrubbel“ teil.

Als Ergebnis dessen stehen im Vordergrund:

- die Kinder bringen ein gesundes Frühstück /eine Zwischenmahlzeit mit. Auf Süßigkeiten sollte verzichtet werden.
- gleitende Frühstückszeit am Vormittag, die Kinder bedienen sich zusätzlich dabei am Obst- und Rohkostteller am Esstisch, lernen neue Lebensmittel kennen
- gemeinsames Frühstück für alle Kinder gemeinsam nach der Ernährungspyramide planen und umsetzen
- der Speiseplan der Übermittagsbetreuung wird nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für gesunde Ernährung erstellt, wir achten z.B. auf kindgerechte Fleischportionen, wöchentlich Fisch und Hülsenfrüchte
- das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Regionale, saisonale und frische Produkte haben Priorität
- im Kita-Alltag trinken wir Wasser mit und ohne Kohlensäure, sowie Milch oder Tee. Wir ermuntern die Kinder zum Trinken, um auf die empfohlene Tagesmenge zu kommen

- zum gesunden Essen gehört auch eine entsprechende Zahnpflege, welche immer wieder in Zusammenarbeit mit der Praxis Dr. Reichert & Schwehm kindgerecht erarbeitet und in der Kita geübt wird



Schwerpunkt Naturerfahrung und Ökologie

Wir bieten den Kindern vielfältige Erfahrungen mit Pflanzen und Tieren, um das natürliche Gleichgewicht konkret zu erfahren und zu erleben. Die Kinder erhalten in unserer KiTa unterschiedliche Gelegenheiten, um diese Erfahrungen zu vertiefen:

- Bei intensiven Naturerfahrungen, die Schönheit der Natur erleben (Waldtage)
- Natürliche Lebenszyklen von Tod und Vergehen, Gebären und Wachsen (z.B. Angebot Küken ausbrüten ...)
- Die von Menschen geschaffene Umwelt kennenzulernen
- Ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen beobachten und einzuüben (z.B. Mülltrennung ...)

Diese individuellen Angebote, die unseren täglichen Alltag prägen, sollen den Kindern verantwortliches Handeln in der Natur und Umwelt aufzeigen.

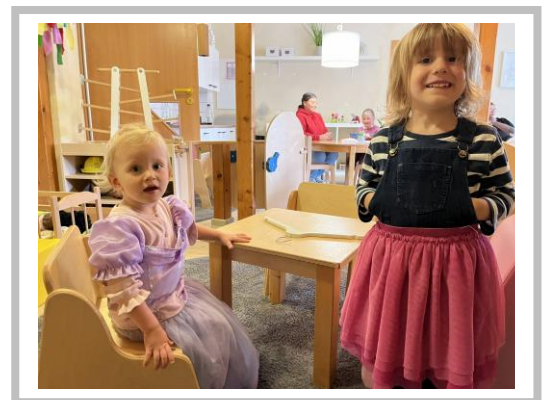


Neben den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit liegt unser besonderes Augenmerk auf:

- der individuellen Eingewöhnung in die Kindertagesstätte
- der Entwicklung und Stärkung von Persönlichkeit und Resilienz
- der Entwicklung und Stärkung von Gruppenfähigkeit, Verantwortungsgefühl und Empathie
- der Entwicklung und Stärkung von Fähigkeiten und Fertigkeiten und dem Erlangen von Sachwissen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen
- der Berücksichtigung von Individualität und Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes
- den Erkenntnissen: „Spielen ist Lernen!“ und „Bewegung und Spiel sind die Motoren kindlichen Lernens“
- Kinder mit Förderbedarf werden gesehen und wir halten engen Kontakt mit den Eltern
- Auch die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Nationalitäten werden angenommen und als Bereicherung gesehen

Um dies umzusetzen, geben wir den Kindern:

- die individuelle Zeit, sich zu entwickeln, Dinge auszuprobieren und im eigenen Tempo zu begreifen
- genügend Freispielzeit, das heißt, die Kinder entscheiden selbst über den Spielort, den/die Spielpartner, das Spielmaterial, ihr Spieltempo und die Spieldauer
- die Möglichkeit, alle Spielbereiche im ganzen Haus zu besuchen, um sich dort mit Kindern und Erwachsenen ihres Vertrauens zu umgeben
- als Erzieherinnen jederzeit durch Wort und Tat persönliche Unterstützung in allen Lebensbereichen





Uns liegt es besonders am Herzen, in unserer Kita eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Alle angenommen und wohl fühlen. Wir nehmen alle Kinder mit ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen ernst. So werden die Bereitschaft und Freude am Entdecken, Engagieren und Einlassen auf neue Wege geweckt und gefördert.

Beobachten und Dokumentieren

Zur Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse richten wir uns nach dem Modell „Bildungs- und Lerngeschichten“ von Margret Carr. Alle Erzieher:Innen halten Beobachtungen aus den unterschiedlichen Spielsituationen aus dem Alltag schriftlich und z.T. mit Fotos fest. Wir unterscheiden dabei zwischen geplanten und spontanen Beobachtungen. Zusätzlich wird jedes Kind von einer zuständigen Fachkraft nach dem anerkannten, ressourcenorientierten Beobachtungsverfahren von Kornelia Schlaaf-Kirschner beobachtet.

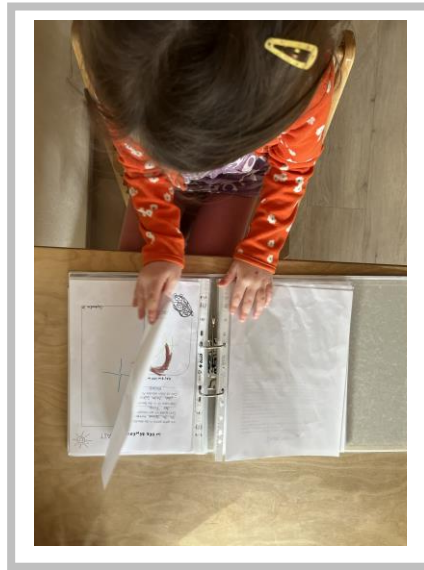
Diese Beobachtungen nutzen wir als Basis:

- für die pädagogische Arbeit mit den Kindern, d.h. um zu erkennen, welche Interessen und Bedürfnisse sie haben
- als Basis für Austausch mit Kolleginnen
- als Basis von Eltern- und für Entwicklungsgesprächen
- für Projektarbeit
- als Basis für Lerngeschichten, in denen Lernprozesse festgehalten werden
- zur Veranschaulichung unserer pädagogischen Arbeit (z.B. digitaler Bilderrahmen, Öffentlichkeitsarbeit),

In einem persönlichen Ordner halten wir während der gesamten Kindergartenzeit unterschiedliche Entwicklungsschritte jedes Kindes in Schrift und Bild fest.

Das eigene Portfolio kann jederzeit von Kindern und deren Eltern betrachtet werden, um die eigene Entwicklung, bzw. die Entwicklung des Kindes wahrzunehmen und verfolgen zu können.

Das Portfolio und die Fotos gehen mit der Einschulung in das Eigentum der Kinder über.



Separat dazu liegen jährlich mindestens eine Beobachtungsdokumentation mit der zugehörigen individuellen pädagogischen Planung und eine Lerngeschichte vor. Der Verlauf der Entwicklungsschritte ist dokumentiert. Im Protokoll des Entwicklungsgesprächs kann nachvollzogen werden, dass die Beobachtungen Gegenstand des Gesprächs mit den Eltern waren. Die Dokumente werden im Anschluss digital in unser System „KiTa plus“ eingepflegt.

Anmeldung und Aufnahme

Anmeldung eines Kindes in unsere Kita – so geht's:

Gemeinsam mit der Kita Queichpiraten gibt es einen Anmeldebogen für beide Kitas. Diesen erhalten die Eltern bei uns oder bei der Ortsgemeindeverwaltung.

- Wir nehmen uns bewusst Zeit (deshalb nach Terminvereinbarung), um den neuen und interessierten Eltern unsere Kita und unsere individuelle pädagogische Arbeit mit ihren Schwerpunkten vorzustellen.
- Die Eltern können auf dem Anmeldebogen eine bevorzugte Kita wählen, haben jedoch keinen Rechtsanspruch auf die Erfüllung ihrer diesbezüglichen Wünsche. Geschwisterkinder sollen nach Möglichkeit in der gleichen Kita aufgenommen werden.
- Nach dem Aufnehmen der persönlichen Daten der Familien bringen diese den Bogen zur Ortsgemeindeverwaltung, welche zentral die Anmeldungen beider Kitas aufnimmt, um eine zuverlässige Bedarfsplanung der Kita-Plätze in Hauenstein gewähren zu können.

Verteilung der Kita Plätze in Hauenstein

Gibt es freie Kita-Plätze in einer Kita, setzen sich die Leitungen und ggf. die Trägervertreter beider Kitas zusammen, um die Plätze gemeinsam zu verteilen.

Aufnahme in unsere Kita:

- Wir sind bestrebt, es den Eltern bereits zum Kalenderjahresanfang (Februar) mitzuteilen, wenn ihr Kind im kommenden Kindergartenjahr (August – Juli) einen Platz in unserer Kita erhält. Zusätzlich findet ein Infoabend für alle interessierten zukünftigen Eltern statt.
- Für die Plätze mit Mittagessen gibt es, parallel zur Anmeldeliste für neue Kinder, eine Warteliste. Nach Absprache mit dem Träger besteht die Vereinbarung, dass Eltern, die durch einen GZ-Platz für ihr Kind einen bestehenden Arbeitsplatz halten können, den Vortritt vor den Eltern haben, die sich auf Arbeitssuche befinden. Ab September 2024 soll es in Anpassung an das neue KiTaG nur noch Plätze mit durchgehender Betreuung und Mittagessen geben.
- Die Eltern erhalten rechtzeitig per Post eine schriftliche Zusage für den Kita-Platz ihres Kindes.
- 2 - 4 Wochen vor der Aufnahme laden wir die Eltern schriftlich zu einem Gespräch in die Kita ein. Es nehmen die Leiterin und ein/e Erzieherin aus dem gelben oder grünen Bereich teil, welche den ersten Bezug zum Kind gestaltet. Wir lernen uns kennen und möchten natürlich vor dem persönlichen Kennenlernen möglichst viel über das neue Kindergartenkind erfahren.
- Die Eltern erfahren, wie die individuelle Eingewöhnung ihres Kindes Schritt für Schritt aussehen soll oder kann und wie die ersten Wochen als Kindergartenkind voraussichtlich aussehen werden. Sie bekommen Einblick in den Kindergartenalltag.
- Sie erhalten die Papiere zum Betreuungsvertrag und wir sprechen über den ersten Tag. Wir nehmen uns Zeit, um alle offenen Fragen der Eltern zu beantworten. Die Eltern sollen mit einem guten und sicheren Gefühl mit der Eingewöhnung ihres Kindes in der Kita starten können.

Unsere pädagogische Arbeit mit den Kleinsten

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit mit den Kleinsten stehen das Ankommen und sich Wohlfühlen in der neuen Rolle als Kindergartenkind.

Sie lernen in ihrem persönlichen Tempo den Kindergartenalltag mit seinen vielfältigen Facetten kennen, erfahren das Spiel mit Gleichaltrigen und auch schon älteren Kindern, lernen weitere Erzieher/innen kennen und möglicher Weise die Übermittagssituation in der Kita.

In allen Bereichen des Hauses, sowie im Außengelände, finden auch die Kleinsten Spielmaterialien und Anregungen und Raumkonzepte, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen.

Eingewöhnung

Als eines der Ergebnisse aus der Teamfortbildung mit Frau Gebhardt im Februar 2020 und des gemeinsamen Planungstages gehen wir auch bei der Eingewöhnung der Kinder neue Wege und wünschen uns somit noch mehr Individualität für Kinder, Erzieher und Eltern.



- Das Kind kommt im zuvor vereinbarten gelben oder grünen Bereich mit seiner Begleitperson an. Dort lernt es den ersten Spielbereich und den/die erste/n Erzieher:In kennen. Es genießt seine erste Freispielzeit in der Kita.
- Die Begleitperson sitzt an einem vereinbarten Platz und steht als sicherer Hafen zur Verfügung.
- Nach der vereinbarten Zeit, z.B. eine Stunde, geht das Kind nach Hause und kommt am folgenden Tag zum zweiten Besuch.
- Bei den folgenden Besuchen entscheidet das Kind den Zugang zu weiteren Spielbereichen, gerne auch in anderen Räumen des Hauses oder im Außengelände und gestaltet somit auch die Kontaktaufnahme zu weiteren Erzieherinnen. Die Bezugserzieherin begleitet das Kind dabei. Das Kind soll sich auswählen, wo und bei wem es sich wohl fühlt und bleiben möchte und findet auf diese Weise seinen Platz in der Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen.
- Die Trennung geschieht in individuellen Schritten und wird täglich neu besprochen. Wichtig ist, dass sich das Kind jeweils verabschieden kann.

Nach der ersten Zeit bei uns in der KiTa findet ein Gespräch nach der Eingewöhnung mit den Eltern und der Bezugserzieherin statt. Im Voraus erhalten die Eltern einen Fragebogen, indem wir um Rückmeldung zu den gemachten Erfahrungen in der Eingewöhnungszeit bitten. Dieser Fragebogen dient zur Reflexion sowie zur stetigen Weiterentwicklung der Eingewöhnungsphase.

Der Kindertag

Wir sehen uns als eine große Einrichtung mit vielen unterschiedlichen Kindern, Erziehern und Eltern und vielen unterschiedlichen Spielbereichen, die sich in den Gelben Bereich im

Erdgeschoss und den Grünen Bereich im Untergeschoss verteilen. Wir arbeiten nach einem teil-offenen Konzept, was bedeutet, dass jedes Kind dem Gelben oder dem Grünen Bereich im Haus zugeteilt ist und dort seinen festen Garderobenplatz hat. Im KiTa-Alltag entscheidet das Kind selbst, wo es spielen möchte und kann sich im gesamten Haus frei bewegen.

Die Kita bietet mit ihren unterschiedlichen Räumen und Persönlichkeiten unzählige Anreize, um sich allein, in der Kleingruppe oder auch mit Vielen zu beschäftigen, zu spielen, zu entdecken, sich zu bewegen oder zurückzuziehen und so zu lernen.

Wichtig ist, dass es feste und verlässliche Strukturen und Angebote gibt, die immer wieder wahrgenommen werden können und das Gefühl von „Zuhause sein“ geben.

Es gibt eine Tages- und Wochenstruktur, in der sich Kinder und Erzieher nach ihren Stärken und Bedürfnissen wohlfühlen und immer wieder neu entdecken sollen. Unsere regelmäßigen Aktivitäten sind zur Transparenz nach außen in unserer KiTa-App und an der Pinnwand im Eingangsbereich zu finden.

Basis des Kindergartenalltags ist eine gute Kommunikation zwischen allen, die täglich die Einrichtung besuchen, sowie genügend Zeit für Persönlichkeit und Individualität.

Die Zeit über Mittag

Die Zeit Übermittag gestalten wir in mehreren Gruppen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der vielen Kinder gerecht zu werden.

- 11:30 Uhr: Unsere Kleinsten beginnen mit dem Mittagessen. Dieses wird in einem Nebenraum im Erdgeschoss eingenommen.
- 12:00 Uhr: Die Essensglocke läutet für alle anderen Kinder, die zu Mittag in der KiTa bleiben. Wir haben drei weitere feste Gruppen mit jeweils 15 Kindern.
- Wir nehmen uns Zeit zum Essen, sich unterhalten und sehen das Essen als wichtigen Punkt in der Gemeinschaft, wie auch zuhause in der Familie.
- Die Kinder wählen aus, wie sie die Zeit nach dem Essen gestalten möchten. Dies darf sich täglich nach persönlichem Bedürfnis ändern.
- Es gibt eine Schlafgruppe, eine Ausruhgruppe, die sich hinlegt, im abgedunkelten Raum Geschichten oder Märchen lauscht und auch „Lichterspiele“ genießt.



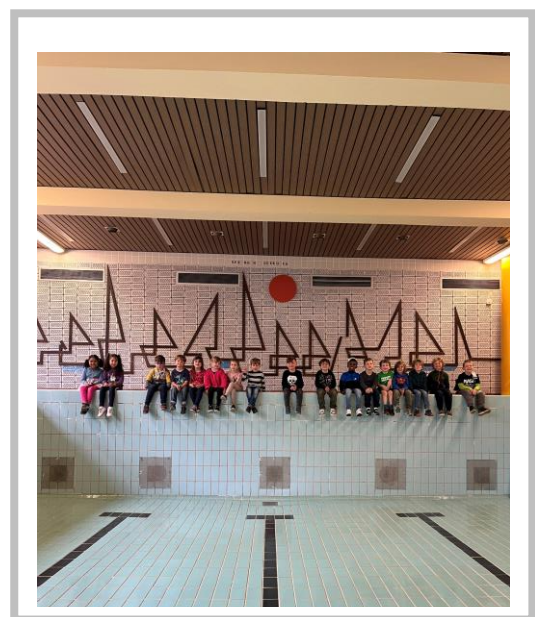
Eine weitere Möglichkeit ist, in einem Spielbereich ein wechselndes ruhigeres meditatives Angebot zu wählen, allein oder mit anderen.

Wer möchte, kann sich im Hof bewegen.



Die pädagogische Arbeit mit den Schukis – Übergang in die Grundschule

Kindertagesstätten bieten frühe Entwicklungschancen. Kinder werden darin gefördert und unterstützt, dem Übergang in die Schule gewachsen zu sein. Sie werden in ihren Kompetenzen gestärkt, aus Bildungs- und Erziehungsangeboten späterer Lebensphasen Nutzen zu ziehen. In diesem Sinne bieten Kindertagesstätten die Grundlage für Interesse und Freude am lebenslangen Lernen.



In unserer KiTa haben die Großen in ihrem letzten Jahr vor der Einschulung viele Möglichkeiten zu zeigen, wo sie stehen, was sie können, was sie interessiert.

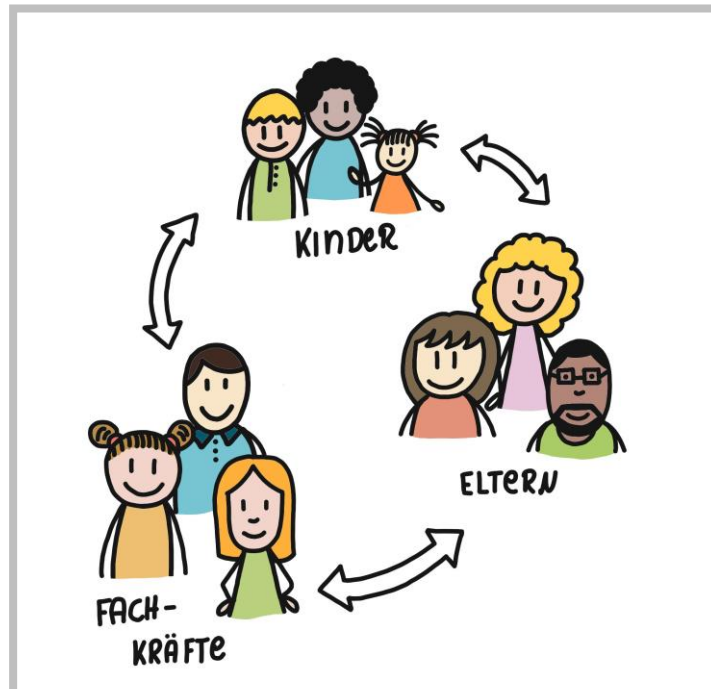
Als Gruppe der „Schukis“ treffen sie sich regelmäßig mit ihren Erzieher:Innen zum Spielen und Lernen, bekommen neue Aufgaben, entwickeln ihre Arbeitshaltung weiter und haben viele Gespräche zu den unterschiedlichsten Themen, machen Ausflüge und kümmern sich um sich und andere, wie z.B. im Seniorenheim. Sie planen und gestalten ihren Abschlussgottesdienst und ihren Abschlussabend nach den eigenen Vorstellungen.

Wir wissen, dass sich die angehenden Schulkinder in einem besonderen Entwicklungsschritt befinden und berücksichtigen die damit verbundenen „emotionalen Achterbahnfahrten“ in unserer pädagogischen Arbeit mit ihnen.

Für die Eltern gibt es vor dem letzten Kindergartenjahr einen Infonachmittag mit Ausblick auf das Jahr und den Übergang zur Grundschule.

Elternarbeit

Die Eltern und das Erzieherteam sind Partner in der Erziehung der Kinder. Deshalb legen wir von Beginn an großen Wert auf eine gute und offene Zusammenarbeit mit allen Eltern.



Transparenz ist uns sehr wichtig.

Elternarbeit im Einzelnen

- KiTa-Sozialarbeit
Mittwochs ist unser KiTa-Sozialarbeiter Fabian Hirschinger bei uns im Personalzimmer zu finden. Er ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Familie und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
- Hofaktion
Eltern und Team bringen im Frühjahr das Außengelände in Ordnung, damit die Kinder sicher spielen können.
- Kräutermarkt
Unser Förderverein beteiligt sich mit dem Verkauf von Kaffee und Kuchen.
- Jahresabschluss mit Wortgottesdienst
Die angehenden Schulkinder verabschieden sich mit einem selbst gestalteten Wortgottesdienst. Anschließend feiern die Familien der Schulkinder und lassen den Abend gemeinsam ausklingen.
- Grumbeerebroode
An einem Samstag im September sind alle Familien mit Freunden zu diesem Fest auf dem Jugendzeltplatz in Hauenstein eingeladen.
- Erntedankfeier
Wir gestalten den Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Alle Familien sind herzlich eingeladen.
- Keschdemarkt
Wir beteiligen uns mit einem Waffelstand am Hääschnäcker Keschdemarkt.
- Sankt Martin
Wir gestalten mit unserer Pfarrei die Feier rund um den Martinsumzug. Alle Familien sind dazu eingeladen.
- Weihnachtsmarkt
Mit einem Waffel- und Glühweinstand beteiligen wir uns am Hauensteiner Weihnachtsmarkt.

Im Jahreskreis finden immer wieder unterschiedliche individuelle Angebote statt, wie z.B. Bastelaktionen oder Wanderungen.

Austausch mit Eltern

Eine vertrauensvolle Arbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Auch deshalb sind wir auf unterschiedliche Art und Weise bewusst im ständigen Austausch und Gespräch.

Dies geschieht zum Beispiel:

- In kurzen Gesprächen beim Bringen und Abholen

- Im Gespräch nach der Eingewöhnung
- Bei Elterngesprächen bei besonderen Anliegen und Fragen
- Schriftlich durch unterschiedliche Fragebögen (z.B. nach der Eingewöhnung, vor einem Entwicklungsstandgespräch...)
- Im jährlichen Gespräch zum Entwicklungsstand des Kindes
- Durch eine jährliche Elternbefragung
- Durch Elternbriefe und Infos an Eingangstür/ Infowand
- Durch unsere KiTa-App
- Aufnehmen von Vorschlägen und Beschwerden der Eltern nach unserem Beschwerdeverfahren des Speyerer Qualitätsmanagements (SpeQM).

Elternausschuss

Jedes Jahr im Herbst wird von den Eltern ein neuer Elternausschuss gewählt.

Eltern haben im Rahmen des Elternausschusses die Möglichkeit der Mitwirkung in der KiTa. Der Elternausschuss ist ein von den Eltern gewähltes Gremium, um als Bindeglied zwischen Eltern, Träger und Leitung zu fungieren und die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und der Leitung zu vertreten.

Der Elternausschuss unterstützt den Träger und die Leitung dabei, Transparenz über die Arbeit in der KiTa für alle Eltern herzustellen.

Der Träger und die Leitung informieren den Elternausschuss rechtzeitig über alle wesentlichen Änderungen in der KiTa und hören den Elternausschuss dazu an.

Der Ausschuss trifft sich regelmäßig zum Austausch von Infos und auch zum Planen von Festen und Aktionen.

Unser Elternausschuss wurde an dieser schriftlichen Konzeption in unserer letzten Elternausschusssitzung am 06. Mai 2024 beteiligt.

Elternausschuss 2025 – 2026

Vorsitzende: Annabell Frank-Schächter

Stellv. Vorsitzender: Amon Siegenthaler

Schriftführerin: Lisa Memmer

1. Delegierte für den Kreiselternausschuss: Lena Schromm
2. Delegierte für den Kreiselternausschuss: Marleen Franz

KiTa – Beirat

Kita-Träger, Kita-Leitung, pädagogische Fachkräfte und Elternausschuss tragen gemeinsam eine besondere Verantwortung für die Qualität in der Kindertagesstätte.

Seit dem 1. Juli 2021 ist für alle Kitas in Rheinland-Pfalz eine Struktur für diese Kooperation und Verantwortungsgemeinschaft vorgesehen: der Kita-Beirat nach § 7 des Landesgesetzes über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG). Danach treffen sich alle Gruppen, die Verantwortung für das Wohl der Kinder tragen, sowie eine pädagogische Fachkraft, die die im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder einbringt, gemeinsam. In der Regel erfolgt dies einmal jährlich. Gegenstand ihrer Beratung sind grundsätzliche Angelegenheiten, welche die strukturellen Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit in der KiTa betreffen.

Teamarbeit

Teamarbeit ist die Basis unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Ohne gemeinsame Ziele, Reflexion und viel Kommunikation ist unsere Arbeit nicht zu meistern. Wir üben uns ständig im Vertrauen in die Stärken und die Entscheidungsfähigkeit jedes Einzelnen im Team. Auch für das Team sind die Inhalte des Leitbildes von großer Wichtigkeit und Bedeutung.



Teambesprechungen

- Regelmäßig treffen sich alle pädagogischen Fachkräfte zu Teambesprechungen, um sich über Situationen aus dem Alltag auszutauschen, Beobachtungen im kollegialen Austausch zu reflektieren und Organisatorisches zu besprechen. Diese Besprechungen finden im Gesamtteam oder in kleinen Gruppenteams der jeweiligen Bereiche statt.

Inhalte sind z.B.:

- Entwicklungsprozesse einzelner Kinder
- Austausch zu unterschiedlichen Themen
- Bericht aus den Bereichen Leitung, Gelb, Grün
- Planung und Organisation von Festen und Aktivitäten
- Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
- Arbeiten am SpeQM (Speyrer Qualitätsmanagement)
- Wochenausblick
- Fragen

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen mit den unterschiedlichsten pädagogischen Inhalten teil. Ziel ist es, die Inhalte im Gesamtteam weiterzugeben.

Förderverein

Unsere Kita hat einen Förderverein. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 12,- €.

Durch gemeinsame Aktionen und Feste erwirtschaften jetzige und ehemalige Eltern Geld, das in die tägliche Kindergartenarbeit fließt.

Alle Eltern sind dazu aufgerufen, dem Verein beizutreten und mitzuarbeiten. Mit den Erlösen der unterschiedlichen Aktionen profitieren alle Kinder von Neuanschaffungen für unsere Einrichtung. Dabei handelt es sich beispielsweise um Spielmaterial aller Art, Bilderbücher, Bastelmaterial uvm.

Aktuelle Vertreter des Fördervereins

1. Vorsitzender: Henric Memmer
2. Vorsitzender: Marc Wafzig
Kassenwart: Sandy Andelfinger
Schriftführerin: Marleen Franz

Aktivitäten im Kita Jahr 2025/2026

- Kindersachenbasar
- Glücksbringer-Projekt bei der VR-Bank
- Stand beim Häschdner Keschdemarkt, Weihnachtsmarkt, Kräutermarkt



Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

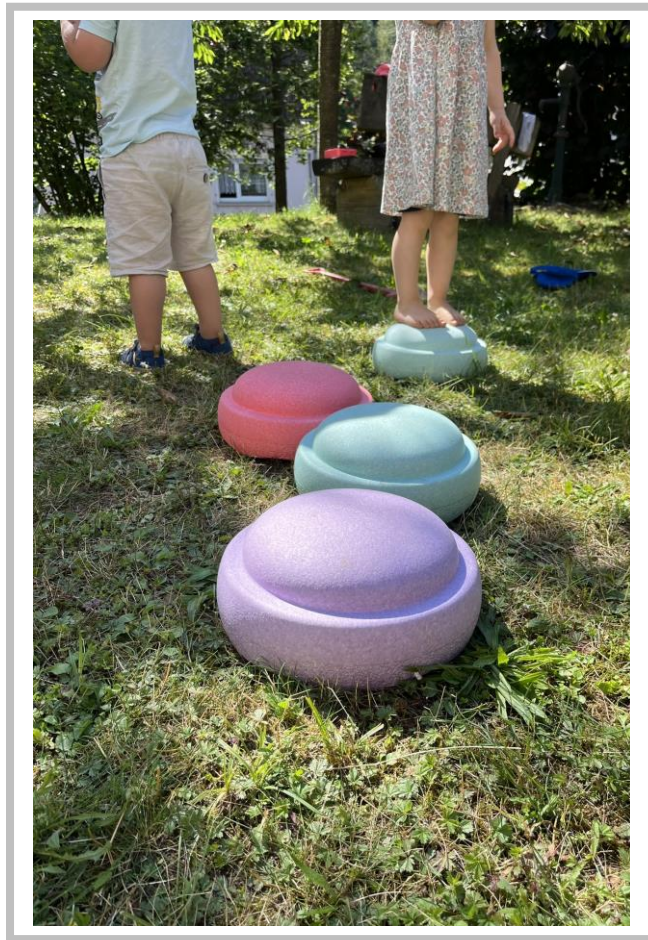
Für uns ist es selbstverständlich, dass wir offen für die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Institutionen und Personen sind. Die folgende Aufzählung soll die Vielfalt veranschaulichen und ist sicher nicht komplett:

- Grundschule Hauenstein: Treffen mit Lehrern und anderen Kitas zum Austausch, Schule spielen in der Marienschule, gemeinsam wandern gehen, Einladung zur Einschulungsfeier und Einführungselternabend, Bewegungsaktionstag „The Daily Mile“.
- Fachschulen: wir sind Ausbildungspartner bei der Ausbildung von Erziehern
- Weiterführende Schulen: wir leiten Kurz- und Langzeitpraktikanten an
- Kindertagesstätten
 - Wir treffen uns regelmäßig mit unserem Träger, der KiTa Schwanheim sowie der kommunalen KiTa Queichpiraten zum Austausch.
 - Es finden zudem Leitungstreffen statt.
 - Wir spielen gemeinsam Schule mit den angehenden Schulkindern.
 - Wir arbeiten gemeinsam beim SpeQM
 - Es finden gemeinsam Aktivitäten und Angebote außerhalb der Einrichtungen statt.
- Kirchengemeinde Hl. Katharina von Alexandrien:
 - Herr Pfarrer Nothhof, unser erster Ansprechpartner als Trägervertreter, nimmt sich Zeit für unsere Belange
 - Pfarrbüro: Lydia Seibel, Yvonne Schöffel
 - Hausmeister Bernd Becker
 - Regionalverwaltung Pirmasens
 - Die Leitung nimmt an Sitzungen des Pfarreirats teil
- Ortsgemeinde und Verwaltung:
 - Ortsbürgermeister Steffen Mellein
 - Herr Eisenmann, Anmeldung neuer Kinder
 - Teilnahme am Frühlingsumzug

- Teilnahme am Keschdemarkt
 - Teilnahme am Weihnachtsmarkt
 - Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim Hauenstein
- Jugendamt Südwestpfalz
 - Herr Johannes Scheib, Bedarfsplanung
 - Frau Bianca Stavrianos, Betriebserlaubnis
 - Frau Bauer, Fortbildung, Zuschüsse, Fachberatung
 - Frau Aouadi, Zuschüsse / Teilhabe
 - Herr Fabian Hirschinger, KiTa-Sozialarbeiter
- Verwaltung, Beratungsstellen, Förderzentren, Ärzte etc.
 - Caritas Speyer, telefonische Fachberatung
 - Leitungskonferenz Pirmasens, Frau Weis
 - Kinderschutzdienst Caritas Pirmasens, Herr Haas
 - Erziehungs- und Familienberatung Caritas Pirmasens, Frau Groh
 - Frühförderzentrum Landau/Queichheim
 - Zahnarztpraxis Dr. Reichert & Schwehm
 - Logopädin Frau Gabriel
 - Dipl. Psych., Kinder- und Jugendl.-Psychotherapeutin Frau Berit Reul, Dipl. Psych., Kinder- und Jugendl.-Psychotherapeutin Frau Ursula Hinsken
 - Gesundheitsamt Pirmasens, Frau Kämmerer
- DRK
2-jährig findet die Erste-Hilfe-Auffrischung mit dem gesamten Team statt.
- Freiwillige Feuerwehr Hauenstein
 - Volker Stöbener und Marco Renno als Ansprechpartner
 - Jährliche Brandschutzübungen mit den Kindern und dem Personal
 - Die Feuerwehr besucht die Kinder in der Kita und übt mit uns das Verlassen des Gebäudes im Brandfall
- DPSG
Die Pfadfinder haben die Kita schon oft unterstützt. Gemeinsam haben wir 3 x die 72-Stunden-Aktion durchgeführt und großartige Ergebnisse für die Kita erhalten. Sie bedachten uns mit Spenden aus Festen und Aktionen. Es macht Spaß, mit den jungen Menschen zusammen zu arbeiten.
- Presse
 - Wir veröffentlichen regelmäßig Auszüge unserer Arbeit mit Text und Bild im Hauensteiner Bote
 - Wir sind präsent auf der Homepage der Pfarrei
 - Über die Sozialen Netzwerke werden über die Accounts der Pfarrei Heilige Katharina unsere Beiträge und Presseberichte veröffentlicht und geteilt
 - Gelegentlich berichtet die Rheinpfalz über Aktionen oder Inhalte unserer Arbeit mit den Kindern, z.B. Sternsingeraktion

Schlussgedanken

Wir befinden uns auf dem Weg, eine Konzeption ist nie abgeschlossen.
Wir bleiben offen und neugierig. ☺



„Nimm nicht die Steine aus dem Weg,
sondern zeige mir, wie ich sie überwinden kann.
Wecke in mir den Wunsch, dass ich sie überwinden kann.“

Anhang

Handlungsplan

Inhalt

Warum ein Handlungsplan?

Beachtung der Besonderheiten vor Ort

- Personal
- Räumlichkeiten
- Konzept

Vorbeugende Maßnahmen

- Kontaktdaten auflisten
- Aushilfen generieren
- Rahmenvereinbarungen
- Informationswege klären
- Jahresplanung
- Konzeptionserweiterung
- Ehrenamtliche Personen

Verbindlicher Maßnahmenplan bei Personalunterschreitungen

Warum ein Handlungsplan

Ein Notfallplan hilft, dass trotz personeller Engpässe der Dienstbetrieb fortgesetzt werden kann, die Aufsichtspflicht innerhalb der Einrichtung sichergestellt und der Schutz des Kindeswohls gewährleistet ist.

Sollten Aufsichtspflicht und Kindeswohl durch personelle Engpässe nicht mehr umfänglich gesichert sein, so ist die Leitung und der Träger in der Pflicht, Maßnahmen zur Wiederherstellung einzuleiten.

Der Notfallplan ist ein Instrument, das bei personellen Engpässen in unserer Kita für Handlungsfähigkeit und Sicherheit sorgt.

Er zeigt die konkreten Schritte für das Vorgehen auf.

Der vorliegende Notfallplan wurde in Absprache mit dem Träger, der Leitung und dem Elternausschuss erstellt.

Er greift bei der Unterschreitung des Einrichtungsspezifischen Personalschlüssels aufgrund Personalmangels wegen z.B. Krankheit und Fortbildung.

Beachtung der Besonderheiten vor Ort

- Personal und Kinder
Unsere Personalstellen sind alle besetzt mit erfahrenen, kompetenten Kräften.
- Räumlichkeiten
 - Einrichtung erstreckt sich über 2 Etagen
 - Gelber Bereich im Obergeschoss mit Galerien in den Räumen
 - Grüner Bereich im Untergeschoss, erstreckt sich über 4 Durchgangsräume
 - Wickeleinheit befindet sich im Waschraum im Obergeschoss
- Konzept
 - Zertifiziert als Bewegungskita RLP

Vorbeugende Maßnahmen

- Kontaktdaten auflisten
 - Träger, Pfarrer Nothhof, Pfarramt 06392 - 993969
 - Regionalverwaltung, Frau Vatter 06331 - 20397 36
 - Regionalverwaltung Frau Kölsch 06331 - 20397 32
 - Referat Kita Speyer, Frau Weis 06232 - 209 179
 - Jugendamt Pirmasens, Herr Scheib 06331 - 809 311
 - Fachberatung Frau Bauer 06331 - 809 312
 - Teilhabe/Zuschüsse Frau Aouadi 06331 - 809 183
 - LJA Landau, Frau Stavrianos 06341 - 48456
 - Elternausschussvorsitzende Marleen Franz 06392 - 994062
- Aushilfen
Alle erforderlichen Kontaktdaten sind in der Einrichtung hinterlegt
- Änderungen beim Stammpersonal
 - Scheidet Personal aus, so ist die RV für die Stellenausschreibung verantwortlich. Eingestellt wird das neue Personal vom Träger bzw. dem Verwaltungsrat.
- Rahmenvereinbarung
 - Rahmenvereinbarungen rechtzeitig über die RV einholen.
 - Im Vertretungsfall wird ein Arbeitsvertrag über die RV ausgestellt. Werden 14 Tage nicht überschritten, ist die Leitung berechtigt der Vertretungskraft den Vertrag auszustellen, falls diese bereits eine Rahmenvereinbarung mit dem Träger hat.
- Informationswege klären:
Information der Eltern über
 - persönliche Ansprache
 - Aushang im Infobereich der Einrichtung
 - schriftliche Info an Eltern, per Elternbrief und über die KiTa-App
- Jahresplanung

- Mit Träger Jahresplanung (Schließtage, Urlaub, Fortbildung) besprechen und mit dem Elternausschuss abstimmen.
- Die Urlaubstage außerhalb der Schließzeiten des laufenden Kalenderjahres müssen bis Ende September schriftlich beantragt werden.
- Konzeptionserweiterung
 - Der Notfallplan befindet sich im Anhang der Konzeption
 - Eltern werden im Aufnahmegespräch mündlich und schriftlich über Maßnahmen bei personellen Engpässen informiert

Verbindlicher Maßnahmenplan bei Personalunterschreitungen

Keine Maßnahme erforderlich (Stufe grün):

Bei der Personalunterschreitung ist gleichzeitig die Zahl der anwesenden Kinder gegenüber der Zahl der belegbaren Plätze so reduziert, dass das tatsächlich anwesende Erziehungspersonal Betreuung, Bildung und Erziehung der anwesenden Kinder uneingeschränkt wahrnehmen kann.

Sofern Maßnahmen erforderlich sind, gilt: RV über die Personalunterschreitung informieren.

Maßnahmen erforderlich (Stufe gelb):

Regelmäßige Information an Jugendamt und Landesjugendamt nicht zwingend erforderlich, da grundsätzlich vorherige Abstimmung über den Maßnahmenplan stattgefunden hat.

- Prüfung Teilnahme Fortbildungen o.Ä.:
Geplante Besprechungen, Fortbildungen, Fachtagungen absagen
- Verschiebung der Dienste
- Reduzierung pädagogischer Angebote Ausflüge o.Ä.
Projekte, Aktivitäten, Exkursionen absagen.
- Aufstockung Arbeitszeit:
Mögliche Aufstockung der Arbeitszeit von Teilzeitkräften, Anordnung Mehrarbeit
- Stornierung Freizeitausgleich, evtl. freiwilliger Verzicht auf Urlaub
- Unterstützung durch (Nicht-) Fachkräfte:
Bei Nichtfachkräften entsprechend §6 Abs. 5 LVO längstens für die Dauer von 6 Monaten möglich
- Zusammenlegung von den Bereichen:
Höchstgrenzen müssen beachtet werden

Maßnahmen erforderlich (Stufe orange):

Meldung an RV und Träger zwingend notwendig, da Abstimmung mit JA / LSJV erforderlich. RV übernimmt Abstimmung mit JA / LSJV.

- Kürzung Öffnungszeiten der gesamten Kindertagesstätte
- Reduzierung Nachmittagsangebot – ausschließlich Ganztagesplatzkinder, Einschränkung GZ-Angebot, das Untergeschoß (Grüner Bereich) bleibt geschlossen
- Reduzierung des Betriebs
ganze Bereiche schließen, Eltern ohne Berufstätigkeit betreuen ihre Kinder Zuhause
- Verzicht auf Neuaufnahmen, Eingewöhnung

Neuaufnahmen bzw. Eingewöhnungstermine verschieben

Maßnahmen erforderlich (Stufe rot):

Meldung an RV und Träger zwingend notwendig, da Abstimmung mit JA / LSJV erforderlich ist.
RV übernimmt Abstimmung mit JA / LSJV.

- Schließung der Kindertagesstätte

Maßnahmen bei Ausfall der Köchin

- Die Kinder bringen ein Lunchpaket mit

Ist der Betrieb der Kita, die Aufsichtspflicht und das Kindeswohl vorübergehend oder dauerhaft nicht mehr gewährleistet, so liegt eine Meldepflicht nach § 47 Abs. 1 Nr.2 SGB VII vor.

In diesem Falle wird mit dem Träger und der RV eine Meldung mit dem vorgegebenen bistumseinheitlichen Formblatt (KiTa PLUS) getätigt.

Anhang Ziele, Methoden und Schwerpunkte

In den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz sind folgende Bildungs- und Erziehungsbereiche aufgelistet:

- Wahrnehmung
- Sprache
- Bewegung
- Künstlerische Ausdrucksformen
- Gestalterisch – kreativer Bereich, Musikalischer Bereich
- Religiöse Bildung
- Gestaltung von Gemeinschaften und Beziehungen
- Interkulturelles und interreligiöses Lernen
- Mathematik – Naturwissenschaften – Technik
- Naturerfahrung – Ökologie
- Körper – Gesundheit – Sexualität
- Medien

Alle Bereiche werden von uns in unserer täglichen Arbeit, in Projekten und Aktivitäten umgesetzt und den Kindern vermittelt.

Einige Bildungsbereiche sind in unserer Einrichtung als Schwerpunkte zu betrachten, welche wir hier gerne etwas ausführlicher beschreiben:

Bewegung

Bewegung und Spiel sind die Motoren kindlichen Lernens

Kinder lernen im Spiel und Spielen bedeutet Lernen.

Spiele beinhaltet immer Aktivität und dies nicht nur kognitiv. Dass sich Kinder von Natur aus gerne bewegen und dabei ihren entwicklungsbedingten Gesetzen folgen, nehmen wir als Basis dafür, dass ein bewegtes Spiel Entwicklungsprozesse in Gang setzt und auf natürliche Weise fördert.

Wir ermöglichen durch unsere räumliche Struktur, sowie der zeitlichen und methodischen Organisation unserer täglichen pädagogischen Arbeit, dass die Kinder genügend Möglichkeiten zum bewegen, freien, wie auch zum geplanten Spielen haben.

Zu jeder Tageszeit sollen die Kinder die Möglichkeit haben, sich nicht nur im Raum, sondern auch im Freien bewegen zu können, sofern es das Wetter irgendwie zulässt. Die Kinder fahren mit den Fahrzeugen, spielen draußen im Sand oder auch auf dem Fußballplatz, ziehen sich zum Rollenspiel ins Gebüsch zurück, klettern in den Bäumen, fahren und kullern den Hügel hinunter oder matschen in der Wasserspielanlage des Kindergartens.

Drinne bieten die Bewegungsbaustelle, geplante Turnstunden, wie auch Sing- und Kreisspiele in Bewegung die Möglichkeit, den ganzen Körper mit ins Spiel einzubringen und somit in unseren Augen „ganz“ dabei zu sein. Auch beim Spielen in den Räumen nimmt das bewegte Rollenspiel einen bedeutenden Platz im Tagesablauf ein, was durch das Schaffen von Spielzonen mit wenig Material, jedoch mit umso mehr freiem Bewegungsraum ermöglicht wird.

Die Kinder nutzen jede Gelegenheit, um sich auf unterschiedlichste Weise beim Spielen zu bewegen. So wird auch am Boden gepuzzelt, Brettspiele gemacht und nicht zuletzt gebaut und konstruiert, wobei hier der ständig individuelle Wechsel der Körperhaltung der einzelnen Kinder positiv bewertet und unterstützt wird. Bücken, Stehen, Gehen, Knien, in der Hocke Arbeiten, sich Strecken, um die Bausteine auf die Turmspitze zu setzen, sich am Seil auf die Galerie ziehen und auf dem Po die Treppe wieder herunter rutschen, den Murmeln hinterher kriechen oder einfach nur im Schneidersitz Karten spielen, in der Höhle mit Freunden zusammen kauern, sich gemütlich auf der Couch mit einem Buch ausbreiten, an der Post sitzend den Schalter bedienen oder mit Matratzen und Decken ein Lager bauen, dies alles sind Beispiele für Aktivitäten, die Kindern Spaß bereiten und Bewegung ins Spiel bringen. Sie erfahren sich und ihre Möglichkeiten, spüren ihren Körper und entdecken, wie vielseitig und abwechslungsreich sie nicht zuletzt ihre körperlichen Fähigkeiten mit einbringen können.

Beim Kneten, Malen, Stecken, Nähen, Basteln und Gestalten mit den unterschiedlichsten Farben und Materialien erleben und entwickeln sie ihre feinmotorischen Fähigkeiten und erfreuen an ihrem Geschick. Auch hier wechseln sich das freie und selbstgesteuerte Spiel mit unterschiedlichen vorbereiteten Aktivitäten und Angeboten ab.

Im gesunden Wechsel zur Bewegung haben die Kinder Gelegenheit, sich in verschiedenen Spielzonen zum Entspannen zurück zu ziehen, um Körper und Seele baumeln zu lassen, die Wirbelsäule zu entlasten und sich ihrem persönlichen momentanen Bedürfnis entsprechend in Position zu bringen.

Gezielte Bewegung findet bei Angeboten wie Musik und Tanz, sowie in den wöchentlich geplanten Turnstunden jedes Kindes statt.

Die angehenden Schulkinder haben im wöchentlich die Gelegenheit, in der Halle des

Turnvereins einen ganzen Vormittag zu turnen. Dies hat einen besonderen Anreiz und bietet Bewegung auf großzügigem Raum, sowie Erfahrungen vor allem an Großgeräten, die den Kindern ohne die Zusammenarbeit mit dem Verein nicht in der Form zuteilwerden könnten.

Großräumiges Spielen und Toben im Wald, wo auf unebenen Bodenflächen gelaufen, gespielt, geklettert und Erfahrungen beim Arbeiten mit Naturmaterialien gesammelt werden, ist wöchentlich gegeben. Hier erfahren die Kinder, dass sie durch Einsatz von Kraft und körperlichem Geschick Hügel erklimmen können und welche Spielmöglichkeiten ihnen dieser natürliche Spielraum mit all seinen Materialien bietet. Sie bauen sich Lager mit Baumstämmen und Ästen, schleppen schwere Steine als Sitzgelegenheiten und arbeiten sich entlang von einem selbst angeknoteten Seil zum Gipfel des Berges. Es wird Holz geschnitzt, Sandstein zerrieben, mit Stöckchen gemalt, mit selbstgebastelten Schleudern auf die Zielscheibe geschossen, auf Bäume geklettert, und es finden Wettrennen auf den Wegen statt. Abwechselnd wird der schwere Bollerwagen mitgezogen, was Geschicklichkeit und Kraft erfordert und den Kindern immer wieder sichtlichen Spaß bereitet.

Sprache

Bei all den bewegten Spielen steht das Rollenspiel deutlich im Vordergrund, was einen weiteren Schwerpunkt unserer Einrichtung beinhaltet, **die Sprache**.

Da wir wissen, dass die Sprachentwicklung von Kindern durch die heutigen Lebensverhältnisse und veränderte Bedingungen behindert und zurückgedrängt werden, nutzen wir spielerisch die Gelegenheiten, hier einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Im Spiel und im Umgang mit dem einzelnen Kind, wie auch in der Gruppe gibt es unzählige Möglichkeiten, die Kommunikation und somit die Sprachentwicklung zu fördern.

Zu jeder möglichen Zeit haben die Kinder bei uns Gelegenheit, sich ihren Spielpartnern und uns, als ihren nächsten Bezugspersonen im Kindergarten, mitzuteilen. Beim Planen und Organisieren ihres Spiels nimmt die nötige Unterhaltung einen wichtigen Aspekt ein. Man muss sich mit den anderen auseinandersetzen, möchte man seine Spielideen gemeinsam umsetzen, kann seine Freunde und Spielpartner von seiner Bauidee überzeugen, wenn man erklärt und Beispiele bringt. Kommt es zu Meinungsverschiedenheiten oder Konflikten, so unterstützen wir die Kommunikation untereinander, indem wir nicht zu früh in das Geschehen eingreifen und uns beobachtend zurückhalten, bis eventuelle Hilfe notwendig wird. Ebenso wichtig ist es uns andererseits, mit allen Kindern im persönlichen Gespräch zu sein und dies nicht nur, wenn sie unsere Hilfe einfordern. Alltägliche Gelegenheiten, wie das Begrüßen beim Ankommen in den Kindergarten oder sich für die Belange jedes Kindes durch Anfragen zu interessieren und Gespräche auf diese Weise entstehen zu lassen, sind selbstverständlich und in unseren Augen unerlässlich für ein kommunikatives Miteinander.

Das Sprechen mit dem Sprechstab während des regelmäßigen Treffens im Morgenkreis hat inzwischen seinen festen Platz und wird auch von den jüngeren Kindern gerne angenommen. Regeln, wie das Aussprechen lassen, Zeit haben, um in ganzen Sätzen zu sprechen und sich mit all seinen Belangen mitzuteilen zu dürfen, motiviert die Kinder, gerne und mehr zu reden, und sie entwickeln Sicherheit und Sprachfreude.

Nicht zuletzt mit Finger- und Sprechspielen, Bewegungsliedern, Gebeten und Gedichten, sowie themenbezogene Rollenspiele unterstützen wir im Alltag die Sprachentwicklung der Kinder.

Gezielt fördern wir einzelne Kinder mit entsprechendem Spielmaterial, wenn Defizite deutlich werden und setzen somit an der Arbeit der betreuenden Logopäden an.

Ganz wichtig ist uns auch das tägliche Vorlesen von Bilderbüchern und Märchen. Sprachförderung findet überwiegend im Alltag unserer Kita statt.

Religiöse Bildung

Wir sind der Meinung, dass die Kinder in christlichen Grundwerten Orientierung und Ziele für ihr Leben finden. Die religiöse Erziehung ist in vielfältiger Weise in den Alltag unserer KiTa integriert.

Unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde Heilige Katharina von Alexandrien ist uns die Vermittlung des christlichen Weltbildes ein besonderes Anliegen. Es sind alle Kinder willkommen, unabhängig von Nationalität oder Status.

Wir orientieren uns im Alltag mit unserem Verhalten an Werten, die uns Jesus vorgelebt hat, nehmen uns gegenseitig an und sehen die Einzigartigkeit in jedem Menschen. Wir geben den Kindern und uns Wärme, Schutz und Geborgenheit, z.B. trösten wir ein trauriges Kind, Kollegen und Eltern.

Wir sind uns bewusst, dass diese Werte nur durch unser Vorbild glaubwürdig vermittelt werden können, was sich in unserer Haltung anderer Menschen gegenüber, unserem Umgang miteinander, sowie der gesamten Atmosphäre in der KiTa wieder spiegelt.

Wir möchten, dass die Kinder ein Gespür bekommen für die vielfältigen Erscheinungsformen der Schöpfung Gottes und sich selbst als einen lebendigen Teil der Welt erkennen können, deshalb:

- Gehen wir mit den Kindern häufig in den Wald.
- Wir gestalten unser Außengelände naturnah.
- Die Kinder erleben den Kreislauf der Natur.
- Wir bearbeiten unseren Garten und bepflanzen das Hochbeet.
- Wir geben den Kindern die Möglichkeit, die Elemente der Natur (Wasser, Erde und Luft) im Wechsel der Jahreszeiten bewusst zu erleben.
- Wir sprechen mit den Kindern über Leben und Tod.

Dabei stehen viele Sinnes- und Bewegungserfahrungen und Eigenaktivität im Mittelpunkt.

Wir möchten, dass die Kinder religiöse Aktivitäten und Themen als positive Gemeinschafts- und Einzelerlebnisse erfahren, deshalb:

- Beten und singen wir täglich vor dem Kreis und dem Essen.
- Feiern wir kirchliche Feste, wie Ostern, Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten.
- Erzählen biblische Geschichten.
- Gestalten Wortgottesdienste.
- Beteilige uns am Patronatsfest der Pfarrei.





Dabei ist es uns wichtig, religiöse Inhalte anschaulich und kindgemäß zu vermitteln. Dies geschieht beispielsweise in Form von Meditationen, gestalterischer Umsetzung von biblischen Geschichten, gemalten Bildern, Collagen, gebastelten Figuren, aber auch in Tanz und beim Beten des „Vater unser“, welches wir mit Gesten begleiten.

Unsere Qualitätssiegel und Kooperationspartner im Überblick



Literaturhinweise

- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz
- Konzept Bewegungskita RLP
- Handreichung zum KiTa-Beirat